



-> Mehr zum Thema finden Sie in der bankpost-App.

RECARO

SANDTNER

INFO

TALENTE, HOBBYS, EHRENÄMTER ...

bankpost berichtet über Mitarbeiter und ihre persönlichen Geschichten. Machen Sie mit: bankpost@postbank.de



VLN: Die Breitensport-Rennserie der Veranstaltergemeinschaft Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN) wird seit dem Jahr 1977 auf der Nordschleife ausgetragen. Die zehn Rennen dauern vier bzw. sechs Stunden. Es sind mehr als 175 Fahrzeuge in 26 verschiedenen Klassen am Start – vom seriennahen „Produktionswagen“ bis zum professionellen GT3-Rennwagen. Sieger ist jeweils das Team einer Klasse, das bei der Beendigung des Rennens die meisten Runden absolviert hat. www.vln.de

Steuermann: Rolf Derscheid bietet seinen BMW auch als Renn-Taxi an. Wer Interesse an einer Fahrt als Copilot über die Nordschleife hat, findet Infos unter www.team-derscheid.de.



MEINE GESCHICHTE

Herr des Rings

Er ist der wohl schnellste Mitarbeiter der Postbank: Hobbyrennfahrer Rolf Derscheid hat mit seinem „Garagenteam“ die VLN-Langstreckenserie auf dem Nürburgring für sich entschieden. bankpost traf den Titelträger in seiner Werkstatt im Bergischen Land.

Die Meistergarage sieht auf den ersten Blick ganz gewöhnlich aus: graue Pflastersteine, Holzbalken, eine in die Jahre gekommene rote Hebebühne. Auf einer langen Werkbank liegen verölte Schraubenschlüssel, an der Wand noch mehr Werkzeug und ein Postbank Jahreskalender, in den mit buntem Filzstift Renntermine eingetragen wurden. Alles wirkt etwas provisorisch, einfach, chaotisch. Rolf Derscheids petrolblauer Rennoverall ist auch schon ein wenig ausgebleicht. Doch zwei Dinge stechen in der schlichten Garage hervor: der blitzblank polierte BMW 325i und die leuchtenden Augen seines Besitzers. Der berechnete Stolz über den erst vor wenigen Tagen errungenen Gesamtsieg in der VLN-Langstreckenmeisterschaft wirkt noch spürbar nach. „Vielleicht gönne ich mir für die nächste Saison doch mal einen neuen Anzug“, lacht Rolf Derscheid spitzbübisch.

LEIDENSCHAFT FÜR MOTORSPORT

Für den SAP-Anwendungsentwickler ist ganz klar, dass er auf vieles verzichtet, was nicht unbedingt nötig ist. „Nur so bleibt dieses Hobby für Privatleute bezahlbar“, sagt der 55-Jährige, der sich das Cockpit und die Kosten für den Rennbetrieb mit Teampartner Michael Flehmer teilt. Deshalb keine edel ausgestattete Werkstatt, deshalb als Deko für den Sportwagen überschüssige Neon-Klebefolie. Wo gespart werden muss, heiligt der Zweck eben die Mittel. Und der Zweck, das ist die Liebe zum Motorsport und zum Erfolg im Team. Genau diese Eigenschaften machen das „Team Derscheid“ so beliebt bei den Fans der VLN. Denn, so heißt es in der Szene, enthusiastische „Garagenteams“, die noch den ursprünglichen, volksnahen Motorsport verkörpern, seien vom Aussterben bedroht.

BENZIN IM BLUT




Zunächst beschränkte sich die Faszination Motorsport für Rolf Derscheid nur auf die Zuschauertribüne. 1997 kamen der damals 38-Jährige und seine Frau Andrea, in deren Adern ebenfalls Benzin fließt, dann auf die Idee, an einer Gleichmäßigkeitsprüfung (GLP) teilzunehmen – mit ihrem Opel Corsa. „Die GLP-Serie ist der perfekte Einstieg. Es kommt nicht auf Geschwindigkeit, sondern auf Genauigkeit an. Meine Frau fährt da heute noch mit“, erzählt der Postbanker. Von da an schaltete er regelmäßig einen Gang höher: Er machte seine Rennlizenz, stieg 2000 auf einem Suzuki Swift in die VLN ein und fährt mit dem BMW 325i seit 2011 um den Titel mit.

2014 dann die Meisterschaft in der größten Breitensportserie Europas, die ähnlich wie in der Formel 1 über eine Saison mit zehn Rennen erkämpft werden muss. Der Erfolg ist ein Gemeinschaftswerk von rund 20 engagierten Menschen – von der Hausfrau, die für die Rennen die Brötchen schmiert, bis zum Kfz-Meister. In der Saison treffen sich einige Mitglieder dieser Rennfamilie fast jeden Abend in der Garage von Rolf Derscheid und schrauben am Auto. Wartung, Auswertung der Fahrdaten, Einstellen des Fahrwerks – es gibt immer etwas zu tun. „Alle sind mit Herzblut dabei“, sagt der Teamchef. Und jeder sei wichtig. „Beim Reifenwechsel während des Rennens sind zehn Personen involviert. Wenn da irgendetwas schiefliegt, fehlen uns sofort Sekunden, die ich auf der Strecke niemals mehr wettmachen kann.“

„DIE NORDSCHLEIFE IST KEIN NUDELTOPF. SIE IST SO FASZINIEREND WIE UNBERECHENBAR.“

Rolf Derscheid, SAP-Betreuung

Team Derscheid fährt in der Klasse der „Produktionswagen“ bis 2,5 Liter Hubraum mit. Motor, Getriebe, Hinterachse und sogar die Bremsen sind bis auf die Bremsbeläge serienmäßig. Vorgeschrieben sind weiterhin einige Sicherheitsvorrichtungen wie zum Beispiel ein Stromkreisunterbrecher, eine Feuerlöschanlage oder ein Überrollkäfig. Den hat Rolf Derscheid schon gebraucht: 2013 überschlug er sich bei der Ausfahrt aus der berühmten Steilkurve „Karussell“. „Da war ich etwas übermotiviert“, sagt der 55-Jährige. „Der Unfall hat uns damals die Meisterschaft gekostet. Wer am Limit fährt, der macht gerade auf der Nordschleife mit ihren schwierigen Passagen und Witterungsbedingungen auch Fehler. Deshalb steht Sicherheit für uns immer an erster Stelle. Daran wird nicht gespart.“

-  rolf.derscheid@postbank.de
-  Bildergalerie in der App
-  Video in der App